

# Kolmarer Kreiszeitung.

**Amtliches Kreisblatt**  
für den Kreis Kolmar i. P.



Mit verbindlicher Publikationskraft für alle  
amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher  
Städte und Ortshaften des Kreises.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh  
zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 Mk. 25 Pf.  
incl. des Sonnabend-Nummern beiliegenden „Illustrierten  
Unterhaltungsblattes“ und der landwirtschaftlichen Beilage  
„Praktische Mitteilungen für die Ostmark“, sowie der  
monatlichen Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ mit  
8 feintem Schnittmusterbogen und den Zeichnungslisten der  
Preussischen Klassenlotterie.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag  
von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

Anzeigen werden pro 1 spatige Petitzeile oder deren Raum  
mit 15 Pf. und Reklamen mit 30 Pf. berechnet.  
Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Post-  
anstalten, sowie die Post-Landbriefträger  
und für Kolmar i. P. die Expedition dieses  
Blattes sowie die Zeitungsboten.

Nr. 121

Fernsprech-Anschluß  
Nr. 81.

Kolmar i. P., Dienstag, 14. Oktober 1913

Telegramm-Adresse:  
Kreiszeitung Kolmar-Posen.

60. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Führung der Zuchstiere.

Gemäß § 7 der in Nr. 94 des Kreisblatts pro 1899  
abgedruckten Polizei-Verordnung vom 21. November 1899  
haben alljährlich zwei Stierförmtertermine stattzufinden. Der  
Frühjahrsförmtertermin hat bereits stattgefunden. Zu dem  
Herbstförmtertermin, dessen Zeitpunkt noch näher bestimmt  
werden wird, können nur Anmeldungen derjenigen Zucht-  
stiere entgegengenommen werden, welche erst nach Abhal-  
tung des Frühjahrsförmtertermins gekauft sind oder welche bei  
demselben aus einschlägigen Gründen nicht haben vor-  
geführt werden können.

Zu diesem Zwecke werden alle diejenigen, welche im  
Besitze vorbezeichnete Stiere sind und die Befugnis er-  
langen wollen, diese zum Bedecken fremder Kühe gegen  
oder ohne Entgelt zu benutzen, aufgefordert, die Stiere  
unter Angabe des Alters, der Abstammung (Rasse) und der  
Farbe sofort bei dem Ortsvorsteher anzumelden.

Die Ortsvorsteher veranlasse ich, ein Verzeichnis der  
angemeldeten Stiere nach dem unten angegebenen For-  
mular aufzustellen und mir bis zum 15. November  
d. J. pünktlich einzureichen.

Später eingehende Anmeldungen können diesfalls bei  
Aufstellung der Liste nicht mehr berücksichtigt werden.

Rauflende Nr.	Der Besitzer			Bezeichnung der Zuchstiere			Bemer- kungen.
	Name	Stand	Wohnort	Rasse	Farbe	Alter (Jahre)	

Kolmar i. P., den 7. Oktober 1913.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 7. Oktober 1913.

Den Geschirrführern rate ich beim Passieren von Eisen-  
bahnübergängen die größte Vorsicht und Aufmerksamkeit an,  
da sie bei unachtsamem Überfahren der Bahn ihr eigenes  
Leben gefährden und sich außerdem einer erheblichen Ver-  
strafung wegen Eisenbahntransportgefährdung aussetzen.

Es empfiehlt sich, daß sich die Geschirrführer, namentlich  
der schwer beladenen und der Langholzswagen, bevor sie über  
das Gleis fahren, an der Galtetafel erst halten und sich  
überzeugen, ob ein Zug kommt.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 7. Oktober 1913.

Zum ständigen Mitgliede des Schulvorstandes für die  
katholische Schulgemeinde in Neufuß ist der Lehrer Krüger  
von der königlichen Regierung in Bromberg für die Zeit  
seiner Amtstätigkeit dabeilbst bestimmt worden.

Der königliche Landrat.

Schneidemühl, den 17. September 1913.

Die im Herbst 1913 entlassenen Referaristen werden  
angewiesen, ihre Anmeldung beim Bezirksfeldwebel sofort  
zu bewirken. Bei der Anmeldung für Schneidemühl ist  
auch die Angabe der Straße und Hausnummer erforderlich.  
Die Ausgabe der Kriegsbeordnungen und Besnoiznen  
erfolgt bei der Anmeldung.

Wer am 25. Oktober 1913 noch keine Kriegsbeordnung  
oder Besnoiz erhalten haben sollte, hat dies sofort seinem  
Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich zu melden, widrigen-  
falls Bestrafung eintritt.

Die Kriegsbeordnungen oder Besnoiznen sind in der  
Tasche des Militärpasses aufzubewahren. Auf die Bestim-  
mungen auf der Rückseite der Kriegsbeordnungen wird  
hingewiesen.

Königliches Bezirkskommando.

Kolmar i. P., den 9. Oktober 1913.

Wir erinnern hierdurch an die sofortige Entrichtung  
der am 1. dieses Monats fällig gewordenen Hypothekenzinsen.  
Diejenigen Hypothekenschuldner, welche die Zinsen bis  
zum 20. dieses Monats nicht gezahlt haben, haben Er-  
höhung des Prozentsatzes oder sofortige Kündigung des  
Darlehens zu gewärtigen.

Die Kreissparkasse.

## Ausbruch und Erlöschen von Tierseuchen.

Ausgebrochen unter dem Schweinebestande  
des Molters Hermann Piper in Samotchin.

## Nichtamtlicher Teil.

### Braunschweigs neues Herzogspaar.

Einzug am 5. November?

Schneller wie erwartet werden konnte, scheint die in  
den letzten Wochen so eifrig behandelte Frage der Braun-  
schweiger Thronfolge ihrer Lösung entgegenzugehen. Eine  
bestimmte Entscheidung weiß bereits folgende Meldung an-  
zukündigen:

Braunschweig, 12. Oktober.

Die Verhandlung zwischen Preußen und dem Hof  
des Herzogs von Cumberland zu Gmunden ist endgültig  
erfolgt. Der Antrag beim Bundesrat auf Aufhebung  
des Beschlusses vom 28. Februar 1907, der die Thron-  
befreiung durch einen Angehörigen des Hauses Hannover  
verhinderte, ist bereits von der hiesigen Regierung ge-  
stellt worden. Da dem Antrag ohne Zweifel sofort Folge  
gegeben wird, beschloß das herzogliche Staatsministerium  
in Übereinstimmung mit dem herzoglichen Hof in Gmunden,  
als Einzugstag des jungen Herzogspaares in Braun-  
schweig Mittwoch, den 5. November, festzusetzen.

Von anderer Seite wird allerdings die Richtigkeit  
dieser Angaben im einzelnen bestritten. Aller Wahrschein-  
lichkeit nach scheint aber die tatsächliche Übernahme der  
Regierung des Herzogtums Braunschweig durch den Kaiser-  
lichen Schwiegersohn, Herzog Ernst August von Braun-  
schweig-Lüneburg, in der aller nächsten Zeit bevorzustehen.  
Es besteht auch die Aussicht, die ersten Novembertage fest-  
zusetzen für den Einzug des Herzogs mit seiner Gemahlin,  
der Kaiserinwitwe, in Braunschweig.

### Zuchthaus für überführte Spione.

Leipzig, 12. Oktober.

Der vereinigte zweite und dritte Strafsenat des  
Reichsgerichts behandelte am 10. und 11. Oktober bis zum  
Nachmittag einen großen Spionageprozess. Angeklagt der  
Spionage zum Schaden des Deutschen Reiches waren  
Ehrentwirth Bernhard Kreutner, Schlosser Reinhard  
Dringenberg, Schlosser August Schäfers, alle in Eisen-  
Vorder wohnhaft, sowie der französische Sprachlehrer  
Eloestere de Sacq, zuletzt in Koblenz wohnhaft. Die  
Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit  
geführt und endete mit der Verurteilung der Angeklagten  
zu schweren Strafen:

Kreutner wegen verübten Verrats militärischer  
Geheimnisse und Hehlerei zu vier Jahren Zuchthaus  
und sechsjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte,  
Dringenberg wegen verübten Verrats und Dieb-  
stahls zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren  
Ehrenrechtsverlust, Schäfers wegen Beihilfe zum Ver-  
rat und Diebstahl zu einem Jahr sechs Monaten Zucht-  
haus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust, de Sacq  
wegen Verabredung des Verrats militärischer Geheim-  
nisse zu einem Jahr Gefängnis.

In der Urteilsbegründung heißt es, das Gericht habe  
die Angeklagten des Vertriebs als überführt angesehen,  
Bezeichnungen über geheim zu haltende Gegenstände an eine  
fremde Macht zu verraten. Die Bezeichnungen haben die  
Verurteilten sich in Köln und Eisen vertrieben, es handelte  
sich um Geschützkörner und mechanische Geschoszanfänge.  
Zur Ausführung des Verrats ist es nicht gekommen, da  
die Spione vorher verhaftet wurden.

## Was bringt der Panamakanal?

Die „Vermählung zweier Ozeane“ ist also glücklich  
vor sich gegangen, und die Landenge von Panama ist in  
der Länge von 73 Kilometern jetzt zu einem Wasserweg  
geworden. Zum Vergleich: der deutsche Norddeutsche Kanal  
ist 98 Kilometer lang. Also es wäre wirklich nicht  
richtig, jetzt über das „Nielsenmerk amerikanischen Geistes“  
in Verbindung zu geraten, wohl aber kann man ruhig die  
Folgen des Baues betrachten.

Es ist zunächst klar, daß verschiedene Inselgruppen im  
Stillen Ozean, die jetzt so ganz verloren in ihrer be-  
schaulichen Einsamkeit nur die Landkarte zieren, eine  
größere Bedeutung erlangen und schließlich Clappenstationen  
für den Handel und die Schifffahrt werden. Außer den  
Nordamerikanern haben Engländer, Franzosen und Deutsche  
dort Herrrechte, — und die Japaner dringen, wenn auch  
nicht mit ihrer Flagge, so doch mit ihren Menschenhänden  
immer weiter in dieses Gebiet hinein. Honolulu ist schon  
fast ganz japanisiert. Daß es hier noch einmal zu einem  
weltgeschichtlichen Zusammenstoß kommen kann, wobei die

Vormachtstellung im Stillen Ozean der Siegespreis ist,  
versteht sich von selbst, und die Nordamerikaner werden es  
noch einmal sehr bedauern, daß sie die Säulen des  
Panamakanals nur für Handelszwecke und kleinere Kriegs-  
schiffe zugelassen haben, nicht aber für die modernen  
Überseedampfer.

Aber noch sind wir ja nicht so weit, noch gilt der  
erste Gedanke der Friedensaufgabe des Kanals, dem Handel  
zu dienen. Für uns in Westeuropa kommt er für den  
Verkehr nach Australien, China, Japan kaum in Betracht,  
denn „so herum“ (durch den Panamakanal) und „anders  
herum“ (durch den Suezkanal) ist nicht etwa dasselbe,  
sondern der letztere Weg ist näher: von Hamburg nach  
Südney 11 468 13 616 Seemeilen, nach Yokohama 11 804  
Statt 13 009, nach Schanghai 11 056 Statt 14 140. Wir  
müssen da also auf unserer bewährten Handelsstraße  
bleiben. Für die Amerikaner aber rückt Ozean natürlich  
erheblich näher; und vor allem wird, für die Vereinigten  
Staaten wie für Europa, die Westküste Südamerikas  
sagunlich neuerschlossen, werden Peru, Chile, Bolivien und  
wie die Republik dort alle heißen, um eine mächtige  
Zeitpaune herangebracht. Statt um das Kap Horn im  
äußersten Süden Südamerikas herumzudampfen oder  
durch Mittelmeer, Rotes Meer, Indischen Ozean hin-  
zuliegen, benutzt man fortan natürlich den neuen Kanal.  
Der Weltverkehr wird hier also sehr stark einleiten; und  
die Vanters wollen den Aufschlag dazu in der Welt-  
ausstellung von San Franzisko 1915 vollführen, an der  
England und Deutschland sich ja nicht beteiligen.

Zu der Zeitraff, mit der die Amerikaner ihr Kanal-  
wert vollendet haben, ist ihnen jedenfalls zu gratulieren,  
und sie werden die Früchte ihrer Lusthaft feinerzeit schon  
ernten. Der Kanal hat zuerst einem Europäer, den  
Franzosen, das ganze Uebel gelöst, so daß „Panamiste“  
noch heute dort das ärgste Schimpfwort für einen Vorkämpfer  
ist, und der Amerikaner einen ganzen Totenhügel voll  
schwarzer Arbeiter. Aber nun ist es geschafft; und durch  
das neue Weltentor werden Glücksgüter fluten.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der neue Reichsrat ist in der Hauptache fertig-  
gestellt. Die kleinen Etats gehen dem Bundesrat schon in  
näher Zeit zu, die großen Etats Ende Oktober. Die  
Etatsberatungen in den Ausschüssen des Bundesrats  
werden in 14 Tagen beginnen. Das Plenum des  
Bundesrats wird den Etat in der ersten Novemberhälfte  
beraten, so daß die Veröffentlichung des Etats kurz vor  
dem Zulauten des Reichstags erfolgen kann.

+ Die vom Reichskanzler eingeleitete Kommission zur  
Prüfung der Fleischpreise wird am 28. Oktober wieder  
zu einer Sitzung zusammenzutreten. Es wird ihr dann das  
Ergebnis der Vernehmungen von 180 Sachverständigen,  
das inzwischen im Reichsamt des Innern zu einer  
inhaltsreichen Zusammenstellung verarbeitet ist, unterbreitet  
werden. Die Kommission steht unter dem Vorsitz des  
Staatssekretärs des Innern Melbrück, ihr gehören 20 Mit-  
glieder aus den verschiedenen Interessentengruppen, der  
Landwirtschaft, des Viehhandels und des Fleischgewerbes,  
sowie Parlamentarier und Vertreter der Kommunalver-  
waltungen an. Die Kommission wird zu beschließen  
haben, welche Vor schläge etwa zur Abstellung vorbandener  
Mißstände im Vieh- und Fleischhandel zu machen sind.  
Sie wird fernerhin entscheiden, ob es angebracht erscheint,  
die Gutachten der Sachverständigen zu veröffentlichen.

Spanien.

\* Zwischen dem Präsidenten Boicard und dem König  
von Spanien sind an Bord des französischen Panzers  
„Diderot“ herzliche Abschiedsstriffrücke gehalten  
worden. In den Trümpfen wurde namentlich der ge-  
meinsamen Arbeit in Afrika gedacht. Der König betonte  
unter anderem: „Wir können unsere gemeinsame Mission  
und unsere dauernden Interessen, an welche die uns heute  
umgebenden Fluten des Mitteländischen Meeres uns stets  
erinnern, nicht vergessen.“ Am Anschluß hieran trat  
Präsident Boicard die Niedertrümpfen an.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 11. Okt. Die deutsche Regierung hat den  
Wünschen der Deutschen in Marroko entsprechend,  
dort die Errichtung eines Konsulats beschlossen und  
zum Konsul den bisherigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen  
Amt, Legationsrat Morat, ernannt.

Atona, 11. Okt. Die Regierung hat dem Beschluß der  
städtischen Kollegien, Frau Dr. Schapiro auf Lebenszeit  
als Polizeiaufsichtsin in Atona anzunehmen, die Befähigung  
verloren. Frau Schapiro ist infolge dessen von ihrem Vertrage  
zurückgetreten.

Naag, 11. Okt. Zwischen Frankreich, England und  
Spanien einerseits und Portugal andererseits wird die Ein-  
setzung eines Schiedsgerichts vorbereitet, das sich mit der  
Frage der Konstitution von Eigentum zu den oben-  
genannten Staaten zugehöriger Kongregationen, die letztere  
der Portugiesischen Republik erfolgt ist, beschäftigen soll.